

1860 — *Haltica* (7<sup>e</sup> groupe) Illig. — *Galeruca* (subg. *Longitarsus*) Latr., 1829.

Er bleibt aber nicht hierbei, sondern stellt im Supplement (l. c. p. 401) fest:

„*Thyamis* Steph. — Syn. *Tinodactyla* Sturm 1843, Foudr. 1860. — *Longitarsus* Redt. 1845.“

Beide Synonymien sind irrig. Den Quellen nachgehend, konstatiere ich folgendes:

1. In Latreille, Familles nat. du règne animal, 1825, IV. fam. Tetr., Cyclica, III. tribu Galerucitae, steht wörtlich:

„Les g. Adorie, Galéruque, Lupère, Octogonote, Oedionyque (les deux premières familles des *Haltica* d'Illiger), Altise (les 3<sup>e</sup>, 4<sup>e</sup>, 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> familles), Longitarse (la 7<sup>e</sup>), Altitarse (la 8<sup>e</sup>), Psylliode (la 9<sup>e</sup> et dernière).“

Sonst nichts. Diese Stelle kommt daher zur gültigen Begründung des Namens *Longitarsus* nicht in Betracht, und es ist unrichtig, sie zu zitieren.

2. In Cuvier, Le règne animal, 2. éd., tome V, par M. Latreille, Paris 1829, p. 155, steht:

„Les Longitarses (*Longitarsus* Latr.).

Ayant tous les caractères des altises propres, ou du sous-genre précédent<sup>1)</sup>, mais dont les tarses postérieurs sont aussi longs au moins que les jambes dont ils dépendent<sup>3)</sup>.“ Die Fußnote<sup>3)</sup> lautet: „La septième (famille) telles que les *A. lurida*, *atricilla*, *quadripustulata*, *dorsalis*, *holsatica*, *parvula*, *anchusae*, *atra*, d'Olivier. Gyllenhal etc.“

Dies ist ohne jeden Zweifel eine korrekte, gültige Gattungsbenennung und -beschreibung; sie ist, da sie im Jahre 1829 publiziert wurde, prioritätsberechtigt vor *Thyamis* 1831 (1839), und die richtige Bezeichnung der besprochenen Gattung ist daher: ***Longitarsus Latr. (1829)***.

(Fortsetzung folgt.)

## Biologische Notizen zu unseren Cicindelin.

Von Franz Schilder in Wien.

Im folgenden gebe ich einige biologische Notizen aus meinem Tagebuche über unsere *Cicindelin*, die als Ergänzung, teils auch als Verbesserung der bisher gemachten Beobachtungen dienen mögen.

### A. Fundortstellen der Cicindelin.

Ueber die genaueren Fundortstellen der *Cicindelin*, d. h. über das von ihnen bewohnte oder bevorzugte Terrain, ist bisher nur All-

<sup>1)</sup> Das vorangehende Subgenus heißt „Les *Altisides* propres, *Altica* Latr.“ und umfaßt *A. oleracea* L. und *A. nitidula* L.

gemeines bekannt geworden. Das Hauptsächlichste darüber ist in W. Horn und Roeschke, Monogr. pal. Cic. (1891) über die paläarktischen, in Dr. W. Horn, Revision d. Cicind. (1898, 1901, 1906) und Genera d. Cicind. desselben Autors über die exotischen, Maindron und Fleutiaux, Ann. Soc. Ent. France (1905<sup>1</sup>, p. 6—19, über einige indische *Cicindelinen* publiziert worden. Im folgenden gebe ich die von mir darüber gemachten Beobachtungen, die sich in meinem Tagebuche vorfinden.

### I. *Cicindela silvatica* Lin.

„In heißen, sandigen Gegenden, besonders in Kiefernwaldungen.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 23.

1. Schelesen bei Liboch (Böhmen). Junge Kiefernwaldung, die Bäume stehen sehr zerstreut und sind  $1\frac{1}{2}$ —2 m hoch; sehr sandiger, wenig bewachsener Boden.

2. Zinnowitz auf Usedom (Pommern). Sandiger Fahrweg zwischen jungem Fichtenwalde (Bäume nie über  $\frac{1}{2}$  m hoch, zwischen ihnen hohes Gras usw.). 1908 sehr zahlreich, 1910 kein einziges Exemplar gefangen.

3. Zinnowitz auf Usedom (Pommern). In mit Strandhafer dicht bewachsenem Dünensande in der Nähe von Kiefernwaldungen (cf. III, 2<sup>1</sup>) ein Exemplar tot (allem Anscheine nach von einem Vogel getötet) gefunden. — Prof. Wanach erwähnt Entom. Zeitschr., XXI (1907), p. 103, daß er *Cicindela silvatica* „aber.“ *immaculata* Wanach bei Carlshagen auf Usedom (nächste Nähe von Zinnowitz!) auf Dünensand gefangen habe.

Anmerkung: Siehe auch III, 4.

### II. *Cicindela silvicola* Latr. et aber.

„An sandigen, trockenen Stellen, besonders in Waldungen, Hohlwegen, an felsigen und sonnigen Abhängen.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 29.

1. Bayrisch Eisenstein (Böhmerwald). Hohlweg längs einem sandigen, nur wenig mit Gras usw. bewachsenen Bahndamme; meist am Südwestabhang des Dammes; zugleich mit der nn-Form.

2. „Bärenloch“ bei Eisenstein (Böhmerwald). Sonniger, fast unbewachsener, sandiger Abhang, an dessen Fuß sich ein Weg und ein kleiner Bach und über dem sich eine Fichtenwaldung (im Nordosten) befindet.

3. Sievering bei Wien. Sandiger, lehmhaltiger, mit vielen (auch größeren) Steinen bedeckter Abhang, nur stellenweise mit Gras bewachsen, ca. 10 m von der Chaussee entfernt, darüber überhängendes Gelände mit sehr vielen herausragenden trockenen Wurzeln, ringsherum Laub- (größtenteils jüngerer Buchen-) Wald und bis  $1\frac{1}{2}$  m

<sup>1</sup>) Bedeutet: III = „*C. hybrida* Lin. et aber.“; 2 = Fundortstelle 2 = „Zinnowitz auf Usedom (Pommern)“.

hohes Gebüsch. Abhang gegen Südosten. Zugleich auch aber. *tristis* D. Torre und *Cicindela campestris* Lin. — An einem ganz ähnlichen, jedoch wegen der unmittelbaren Nähe der Chaussee von Staub ganz grauen Abhange (gegen Westen) fehlen die *Cicindelen* gänzlich.

4. Sievering bei Wien. Größtenteils schattige, von einem kleinen Bächlein ziemlich feucht gehaltene und größtenteils dicht mit Gras usw. und niederem Buschwerk bewachsene Schlucht im Laubwald. Zugleich auch aber. *tristis* D. Torre.

Anmerkung: Als Ergänzung zu meinen Arbeiten in den Entom. Blätt. VII (1911), p. 159—163 und 201—203 möge dienen, daß ein Exemplar von *Cicindela silvicola tristis* D. Torre von Herrn A. von Sterneck (Prag) bei Neuhütten (Böhmen) gefangen wurde; von einem lokalen Vorkommen dieser aber. bei Sievering bei Wien kann also absolut keine Rede sein.

### III. *Cicindela hybrida* Lin. et aber.

In W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 39, sind keine Terrainangaben verzeichnet.

1. Schelesen bei Liboch (Böhmen). Sandiger Fußweg zwischen zwei Wiesen. In der Nähe Kiefernwaldungen.

2. Zinnowitz auf Usedom (Pommern). Meeresstrand, teils mit Strandhafer bewachsen, dahinter Kiefernwaldungen mäßiger Höhe (2 bis 3 m; im Süden, doch kommen die Tiere nie bis in ihren Schatten!); zugleich mit *hybrida maritima* Latr. und *hybrida maritima intermedia* Lengk.

3. „Gartenberg“ bei Zinnowitz auf Usedom (Pommern). Sandiger Fahrweg zwischen einer 3—4 m hohen Kiefern- und Fichtenwaldung (im Norden) und einer sehr dicht mit hohem Gras usw. bewachsenen Jungwaldpflanzung (nicht über  $\frac{1}{2}$  m hoch); ca.  $\frac{1}{2}$  km vom Strande entfernt; zugleich mit aber. *virescens* Letzn.

4. Zempin auf Usedom (Pommern). Sandiger Fahrweg zwischen Kiefernwaldung (im Norden) und Wiesen. — Dasselbst vielleicht ein Exemplar von *silvatica* Lin. gefangen.

5. Zempin auf Usedom (Pommern). Lehmhaltige Sandfläche von ca. 30 qm zwischen Kiefernwald (im Norden), Getreidefeldern und Wiesen.

### IV. *Cicindela hybrida maritima* Latr. et aber.

„Auf Dünen und Ufersand.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 44.

1. Meeresküste zwischen Carlshagen—Zinnowitz—Zempin auf Usedom (Pommern). Sandiger Meeresstrand, teils mit Strandhafer bewachsen, dahinter (meist) Kiefernwälder und sandige Anhöhen (cf. III, 2); zugleich mit *hybrida* Lin., *hybrida maritima intermedia* Lengk., *hybrida maritima obscura* Schilsky und den anderen aber. (cf. Ent. Blätt. VII [1911], p. 160—162) von *hybrida maritima* Latr.

2. Göhren auf Rügen. Meeresstrand, teils mit Strandhafer bewachsen, dahinter Promenadeweg und Kiefernwaldungen (letztere im Südwesten; cf. III, 2).

#### V. *Cicindela hybrida maritima intermedia* Lengk.

1891 noch nicht beschrieben gewesen, cf. Lengerken, Ent. Blätt. V (1909), p. 183—189!

1. Zinnowitz auf Usedom (Pommern). Meeresstrand, teils mit Strandhafer bewachsen, dahinter (im Süden, cf. III, 2) Kiefernwälder; zugleich mit *hybrida* Lin., *hybrida maritima* Latr. et aber. und ihren eigenen aber. (cf. Ent. Blätt. VII [1911], p. 162).

2. Philippshagen bei Göhren (Rügen). Großer, sandiger Platz beim Bahnhof, ringsum Kiefernwälder, über  $\frac{1}{2}$  km vom Strande entfernt (ein Exemplar).

#### VI. *Cicindela campestris* Lin.

„Auf Wegen und Grasplätzen, womöglich in der Nähe der Wälder“ usw. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 65.

1. Kuchelbad bei Prag. Kleine, nur wenig sonnige Waldlichtung, ca. 10 qm, hart getretener Weg, mitten in Eichen- und Buchenwald (ein Exemplar).

2. Zatišy bei Prag. Größere, größtenteils dicht mit höherem Grase bewachsene Lichtung in gemischtem Laubwalde.

3. Zatišy bei Prag. Sandiger Fahrweg mit sandiger Lehne im Nordosten, zwischen einer Wiese und gemischtem Laubwalde (im Nordosten) (ein Exemplar).

4. Freihermersdorf in Oesterr.-Schlesien. Sandiger Hohlweg zwischen Wiesen und Feldern, die südliche Böschung ist bedeutend niedriger als die nördliche.

5. „Seitendorfer Wald“ bei Freihermersdorf in Oesterr.-Schlesien. Waldrand, frisch gehauen, kein Sand, sondern der Boden ist mit Waldnadeln und Holzstückchen der gefällten Bäume bestreut; im Norden Kiefernwald, im Süden Wiese.

6. Freihermersdorf in Oesterr.-Schlesien. Stellenweise feuchter, nur wenig sandiger, mit Gras stellenweise bewachsener Fahrweg zwischen Kiefernhochwald (im Norden) und einer jungen Fichten- und Lärchenpflanzung (Bäume  $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$  m hoch).

7. Sievering bei Wien. Fundort = II, 3 (ein Exemplar).

8. Sievering bei Wien. Waldweg, hartgetretener, etwas lehmiger Boden, ringsum 2 m hoher Laub- (größtenteils Buchen-) Wald. Nur an den von der Sonne beschienenen Stellen.

9. „Jägerwiese“ bei Sievering bei Wien. Mit hohem Grase bewachsene Waldlichtung zwischen Nadelhochwald (im Nordosten) und Buchenjungwald von  $2\frac{1}{2}$ —3 m Höhe.

10. Salmannsdorf bei Wien. Festgetretener, etwas lehmiger Wiesenweg zwischen Hochwald (im Nordosten) und Wiesen.



11. Sievering bei Wien. Lehmiger Wiesenpfad zwischen Wiesen, im Nordwesten Buchenwald.

**VII. *Cicindela germanica* Lin. et aber.**

„Auf sandigen Feldern, Anhöhen“ usw., „seltener am Ufer“. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 81.

Nach freundlicher Mitteilung des Herrn H. Bickhardt wurde *C. germanica* Lin. in grüner, kupfriger, blauer (= ab. *coerulea* Herbst) und schwarzer (= ab. *obscura* Fabr.) Färbung von ihm Ende Juli „auf einem Stoppelfelde“ bei Homburg v. d. Höhe gefangen.

**VIII. *Cicindela chiloleuca* Fisch.**

„Auf Salzboden (?); in der Ebene.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 121.

Von dieser Art besitze ich zwei Exemplare ex coll. K. Keleczeny mit der Etikette: „Salzb. VI/07“. „Salzburg“ kann es nicht bedeuten, da die Verbreitung dieser Art westlich nur bis Ungarn reicht; es muß also „Salzboden“ bedeuten. Vielleicht hat Herr Dr. W. Horn Exemplare mit der gleichen Etikette besessen, die ihn zu seiner Angabe in Mon. pal. Cic. bewogen haben.

**IX. *Cicindela lunulata* Fabr.**

„Am Ufer von Flüssen und Meeren.“ W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 160.

Phaleron (Griechenland). Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Dr. J. von Sterneek (Prag) wurde *Cicindela lunulata* Fabr. in den verschiedensten Zeichnungsvarietäten (meist ab. *nemoralis* Oliv., ein ♂ ab. *conjunctaepustulata* Dokht: mea coll.) von ihm in Phaleron „am Meeresstrande in etwas lehmhaltigem Ufersande, ähnlich wie sonst *Cicindela hybrida maritima* Latr.“ gefangen. (Fortsetzung folgt.)

---

**Dreizehn neue Arten der afrikanischen Platypodiden-Gattung  
*Periommatus* Chap.**

Von Oberförster Strohmeyer in Münster, Oberelsaß.

(Mit 1 Tafel und 11 Abbildungen im Text.)

Die Gattung *Periommatus* wurde im Jahre 1865 durch Chapuis auf Grund eines einzelnen Exemplars vom Kap der guten Hoffnung aufgestellt. Er benannte dasselbe *P. longicollis* und hielt es irrtümlich für ein Weibchen, aus der Abbildung und Beschreibung kann ich aber mit Sicherheit ersehen, daß es sich um ein Männchen handelt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Biologische Notizen zu unseren Cicindelinen. 13-17](#)